

BISCHÖFLICHE  
KNABENSEMINARSTIFTUNG  
DER DIÖZESE REGENSBURG  
REGENSBURG



JAHRESABSCHLUSS UND  
LAGEBERICHT 2015  
BISCHÖFLICHE  
KNABENSEMINARSTIFTUNG  
DER DIÖZESE REGENSBURG  
REGENSBURG

# BILANZ

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

AKTIVA

	31.12.2015		31.12.2014	
	€		€	
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	206.261,19		283.357,79	
2. Firmenwerte	3,00	206.264,19	3,00	283.360,79
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.942.386,57		28.951.074,15	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.422.707,00		1.694.539,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.531.839,51		2.630.090,71	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.159.345,98	37.056.279,06	596.410,23	33.872.114,09
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	105.000,00		105.000,00	
2. Beteiligungen	31.000,00		31.000,00	
3. Sonstige Ausleihungen	1.279.884,40	1.415.884,40	1.397.321,85	1.533.321,85
	<b>38.678.427,65</b>		<b>35.688.796,73</b>	
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.041.089,63		1.076.584,64	
2. Unfertige Leistungen	339.657,31		313.413,28	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	301.745,23	1.682.492,17	284.282,59	1.674.280,51
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.913.397,46		2.047.067,15	
2. Forderungen gegen nahe stehende Stiftungen und Unternehmen	5.968.451,02		1.109.690,96	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	403.953,08	8.285.801,56	374.865,37	3.531.623,48
III. Sonstige Wertpapiere		28.341,57		28.341,57
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.054.194,79		1.747.064,13
	<b>12.050.830,09</b>		<b>6.981.309,69</b>	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		157.286,77		156.442,35
	<b>50.886.544,51</b>		<b>42.826.548,77</b>	

## PASSIVA

	31.12.2015 €	31.12.2014 €
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Stiftungskapital	9.265.940,28	9.265.940,28
II. Gewinnrücklagen	434.427,11	434.427,11
III. Ergebnisvortrag	13.214.546,82	12.376.023,82
	<b>22.914.914,21</b>	<b>22.076.391,21</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.001.265,47	3.130.056,73
2. Sonstige Rückstellungen	1.467.932,07	1.574.324,56
	<b>4.469.197,54</b>	<b>4.704.381,29</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.218.402,47	11.989.681,53
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.367.358,89	1.178.794,37
3. Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Stiftungen und Unternehmen	5.697.089,11	1.003.036,60
4. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern EUR 165.859,24 (i. Vj. EUR 172.071,82) – – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 38.268,85 (i. Vj. EUR 166.163,13) –	1.631.016,17	1.621.680,24
	<b>22.913.866,64</b>	<b>15.793.192,74</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	588.566,12	252.583,53
	<b>50.886.544,51</b>	<b>42.826.548,77</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

	2015 €	2014 €
1. Umsatzerlöse	21.313.069,77	20.507.821,05
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	47.579,16	34.307,77
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	20.551,80	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.280.595,63	814.822,90
	<b>22.661.796,36</b>	<b>21.356.951,72</b>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.440.148,24	-4.621.926,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.242.879,04	-2.177.605,91
	<b>-6.683.027,28</b>	<b>-6.799.532,88</b>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.919.093,88	-2.893.711,50
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR -148.273,46 (i. Vj. EUR -174.634,96) –	-646.198,21	-658.825,76
	<b>-3.565.292,09</b>	<b>-3.552.537,26</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-2.174.084,60	-2.072.873,04
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.479.542,23	-7.034.116,16
9. Erträge aus Beteiligungen	868,00	868,00
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	28.796,44	56.110,30
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	20.864,04	24.691,62
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.929,99	10.655,89
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-5.125,17
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-41.579,29	-1.483,45
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-608.986,85	-608.203,37
16. <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.173.742,49</b>	<b>1.375.406,20</b>
17. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis – davon Aufwendungen aus der Anwendung von Übergangsvorschriften BilMoG EUR -16.710,00 (i. Vj. EUR -16.710,00) –	-16.710,00	-16.710,00
18. Sonstige Steuern	-1.366.634,49	-1.275.980,25
19. Erhaltene Zuschüsse, Zuwendungen und Spenden	48.125,00	48.125,00
20. <b>Jahresüberschuss</b>	<b>838.523,00</b>	<b>130.840,95</b>



# ANHANG

## A ALLGEMEINE ANGABEN

---

Die Stiftung stellt den Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften (vgl. §§ 238 - 289 HGB) entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung unter Beachtung der Vorschriften des Bayerischen Stiftungsgesetzes auf.

Die Stiftung ist als mittelgroß zu klassifizieren.

Der Jahresabschluss umfasst Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang.

Der Anhang umfasst auch die Entwicklung des Anlagevermögens.  
Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.



# BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS- METHODEN

---

## B

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgen einheitlich nach den geltenden handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 ff. HGB).

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um grundsätzlich planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung (Amortisation) der Bierlieferungsrechte und Werbekostenzuschüsse erfolgt entsprechend der an die einzelnen Abnehmer gelieferten Mengen an Bier bzw. alkoholfreien Getränken.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungssätze und -methoden entsprechen im Wesentlichen den steuerlich zulässigen Abschreibungen. Die Abschreibungen der Gebäude erfolgen planmäßig linear unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 50 Jahren, im Bereich Brauerei zwischen 25 und 50 Jahren. Die Abschreibung der technischen Anlagen und Maschinen bzw. der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt mit einer Laufzeit von grundsätzlich drei bis 20 Jahren.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Bestandsbewertung der **Roh- und Betriebsstoffe** sowie der **Handelswaren** erfolgt zum Durchschnittspreis, dem letzten Einstandspreis oder dem niedrigeren Stichtagspreis.

Die **fertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. In die Ermittlung der Herstellungskosten werden neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie des Wertverzehrs des Anlagevermögens einbezogen.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit Nominalwerten angesetzt sowie bei Vorliegen von Wertminderungen um Einzelwertberichtigungen korrigiert.

Die **Wertpapiere** des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert bzw. bei Vorliegen einer Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

**Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden gebildet, soweit Zahlungen geleistet wurden, die erst in nachfolgenden Geschäftsjahren aufwandswirksam werden.

**Flüssige Mittel** und **Eigenkapital** sind zu Nennwerten bewertet.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Rückstellung aufgrund bestehender Leibrentenverpflichtungen erfolgt zum Barwert. Dabei wird anhand der erwarteten Lebensdauer der Rentenempfänger eine Bewertung unter

Berücksichtigung einer laufzeitadäquaten Verzinsung vorgenommen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt auf der Grundlage der versicherungs-mathematischen Gutachten der Versicherungsmathematiker Prof. Dr. Neuburger & Partner, München, der Bayern-Versicherung, München, und der Condor Dienstleistungs-GmbH, Hamburg.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ein Rechnungszinssatz von 4,3 % bzw. 4,31 % (i. Vj. 4,53 % bzw. 4,54 %) zugrunde gelegt. Als Rententrend wurden Werte zwischen 1 % und 3 % angesetzt.

Das Wahlrecht, den Unterschiedsbetrag, der sich durch die geänderte Berechnung aufgrund der Vorschriften des BilMoG ergibt, über eine Laufzeit von 15 Jahren bis zum 31. Dezember 2024 zu verteilen, wurde in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr erfolgte wiederum eine Zuführung in Höhe von 1/15 des Unterschiedsbetrags.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

**Passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden gebildet, soweit Zahlungen vereinnahmt wurden, die erst in nachfolgenden Geschäftsjahren ertragswirksam werden.

# ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

C

## Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist als Anlage zu diesen Erläuterungen dargestellt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Anteil %	Eigenkapital TEUR	Buchwert der Anteile TEUR
Klosterbrauerei Weltenburg GmbH, Regensburg	51	100,0	63	51
Malteser-Brauerei GmbH, Regensburg	28	100,0	193	28
Primotel GmbH, Regensburg	26	100,0	26	26
FIDES Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Regensburg	153	33,3	56	0

Mit der Klosterbrauerei Weltenburg GmbH, Regensburg, der Malteser-Brauerei GmbH, Regensburg, sowie der Primotel GmbH, Regensburg, bestehen Ergebnisabführungsverträge zu Gunsten der Brauerei Bischofshof e.K.

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen nahe stehende Stiftungen und Unternehmen in Höhe von TEUR 5.968 (i. Vj. TEUR 1.110) betreffen mit TEUR 5.375 (i. Vj. TEUR 747) Forderungen gegen St. Jakob aus dem Bauvorhaben „Puricellistraße“, welche mittelfristig zurückzuzahlen sind. Des Weiteren sind darin kurzfristige Forderungen gegen die Brauerei Bischofshof Logistik GmbH von TEUR 355 (i. Vj. TEUR 175) enthalten. Zum 31. Dezember 2015 wurden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 375 (i. Vj. TEUR 375) gebildet.

## Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt TEUR 157 (i. Vj. TEUR 156). In 2015 beinhaltet dieser im Wesentlichen Zahlungen an Versicherungen und Dienstleistungsunternehmen, die im Vorfeld geleistet wurden, aber wirtschaftlich Zeiträume nach dem Bilanzstichtag betreffen.

## Eigenkapital

Das Stiftungskapital beträgt unverändert TEUR 9.266.

Zum 1. Januar 2015 beläuft sich das Eigenkapital insgesamt auf TEUR 22.076. Aufgrund des in 2015 erzielten Jahresüberschusses von TEUR 839 erhöhte sich das Eigenkapital zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 22.915.

### Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 4 (i. Vj. TEUR 4) beinhalten im Wesentlichen die Jahresabschlusskosten.

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Leibrentenverpflichtungen	2.069	2.191
Pensionsrückstellungen	932	939
	<b>3.001</b>	<b>3.130</b>

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt zusammen:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Pfandrückstellungen	1.144	1.179
Leistungsprämien	114	114
Werbekostenzuschüsse und Boni	14	110
Sonstige	196	171
	<b>1.468</b>	<b>1.574</b>

### Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt 31.12.2015 TEUR	Restlaufzeiten		
		bis ein Jahr TEUR	ein bis fünf Jahre TEUR	über fünf Jahre TEUR
<b>Nicht nachrangige Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.218	2.206	3.971	8.041
	(11.990)	(1.071)	(4.009)	(6.910)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.368	1.368	0	0
	(1.179)	(1.179)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Stiftungen und Unternehmen	5.697	5.697	0	0
	(1.003)	(1.003)	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.631	1.003	628	0
	(1.622)	(990)	(632)	(0)
	<b>22.914</b>	<b>10.274</b>	<b>4.599</b>	<b>8.041</b>
(Vorjahreswerte in Klammern)	<b>(15.794)</b>	<b>(4.243)</b>	<b>(4.641)</b>	<b>(6.910)</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Buchgrundschulden in Höhe von TEUR 8.625 grundpfandrechtlich gesichert.

### Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beläuft sich auf TEUR 588 (i. Vj. TEUR 253) und beinhaltet mit TEUR 385 (i. Vj. TEUR 0) für erhaltene Zuschüsse des Geschäftsjahres, denen noch keine entsprechenden Aufwendungen gegenüberstehen. Zudem sind erhaltene Zuschüsse im Rahmen des KfW-Programmes „Energieeffizientes Sanieren“ in Höhe von TEUR 187 (i. Vj. TEUR 235) enthalten.

# ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

D

## Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

	<b>2015 TEUR</b>	<b>2014 TEUR</b>
Brauereierlöse	17.221	16.246
Miet- und Pächterlöse	2.842	2.913
Erbbauszinsen	72	69
Betriebs- und Nebenkosten	630	748
Sonstige Erlöse	548	532
	<b>21.313</b>	<b>20.508</b>

## Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge teilen sich wie folgt auf:

	<b>2015 TEUR</b>	<b>2014 TEUR</b>
Periodenfremde Erträge	783	316
Inventarverkäufe	148	197
Sachbezug private PKW-Nutzung	72	79
Übrige	278	223
	<b>1.281</b>	<b>815</b>

Die periodenfremden Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit TEUR 8 (i. Vj. TEUR 33), Buchgewinne aus Anlagenverkäufen von TEUR 565 (i. Vj. TEUR 14), Zuschreibungen bei Ausleihungen mit TEUR 64 (i. Vj. TEUR 0) sowie übrige Posten mit TEUR 210 (i. Vj. TEUR 269).

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich wie folgt auf:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Frachten und Logistikaufwendungen	2.468	2.372
Werbung und Verkaufsaufwand	1.757	1.673
Verwaltungsaufwendungen	865	741
Instandhaltung	829	655
Vertriebsaufwendungen	276	319
Versicherungen, Beiträge, Gebühren und Abgaben	228	198
Inventar zum Weiterverkauf	148	198
Leasing und Mieten	167	187
Periodenfremde Aufwendungen	179	129
Übrige	562	562
	<b>7.479</b>	<b>7.034</b>

Die periodenfremden Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Wertberichtigung von Forderungen von TEUR 31 (i. Vj. TEUR 49) sowie übrige Positionen mit TEUR 148 (i. Vj. TEUR 80).

### Zins- und Finanzergebnis

Das Zins- und Finanzergebnis stellt sich wie folgt dar:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	29	56
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	21	25
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	11
Erträge aus Beteiligungen	1	1
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-42	-2
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-609	-608
	<b>-586</b>	<b>-522</b>

Die Zinsaufwendungen beinhalten mit TEUR 270 (i. Vj. TEUR 262) Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensions- und Leibrentenverpflichtungen.

### Außerordentliches Ergebnis

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 17 (i. Vj. TEUR 17) die Anpassung der Pensionsrückstellungen auf die geänderten Bewertungsvorschriften nach BilMoG-Grundsätzen zum 1. Januar 2010.

### Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Biersteuer	1.313	1.222
Grundsteuer	48	48
Kraftfahrzeugsteuer	6	6
	<b>1.367</b>	<b>1.276</b>

# ERGÄNZENDE ANGABEN E

---

## **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zum Stichtag bestehen Haftungsverhältnisse in Form von einer Bürgschaft von TEUR 50 für die Getränke Service Regensburg GmbH, Regensburg, sowie vier Pacht-ausfallbürgschaften von insgesamt TEUR 32 für diverse Pächter. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

Am Bilanzstichtag bestanden Haftungsverhältnisse in Form einer Patronatserklärung zugunsten der Brauerei Bischofshof Logistik GmbH, Regensburg, in denen sich die Brauerei verpflichtet hat, dass sie im Falle der Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft für die Zahlungsverpflichtungen gegenüber Drittgläubigern in vollem Umfang eintreten wird. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

Der Bischöfliche Stuhl und die Knabenseminarstiftung haben sich im Rahmen einer Patronatsvereinbarung gegenüber der FIDES GmbH sowie gegenüber ihren sämtlichen bestehenden und künftigen Gläubigern unwiderruflich und bedingungslos verpflichtet, auf die FIDES GmbH in der Weise Einfluss zu nehmen und sie finanziell so auszustatten, dass die FIDES GmbH stets in der Lage ist, ihren gegenwärtigen und künftigen Verpflichtungen vollständig nachzukommen. Diese Vereinbarung ist betragsmäßig vonseiten des Bischöflichen Stuhls auf EUR 200.000,00 und vonseiten der Knabenseminarstiftung auf EUR 100.000,00 beschränkt und bis 31. März 2017 gültig. Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit wird als gering eingeschätzt.

Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden nicht.

## **Abschlussprüferhonorar**

Die Knabenseminarstiftung nimmt die Erleichterungsvorschrift des § 288 Abs. 2 Satz 3 HGB in Anspruch.

## **Mitarbeiter**

Die Bischöfliche Knabenseminarstiftung-Abrechnungskreis Verwaltung- beschäftigt selbst keine Mitarbeiter. Die Brauerei Bischofshof e.K. beschäftigte im Geschäftsjahr 2015 im Jahresdurchschnitt 55 (i. Vj. 54) Mitarbeiter. Darunter 13 (i. Vj. 12) gewerbliche Arbeitnehmer, 35 (i. Vj. 36) Angestellte und 7 (i. Vj. 6) Auszubildende).

## **Organe der Stiftung**

Vorstand der Stiftung ist der Bischof von Regensburg.

Die Bischöfliche Knabenseminarstiftung wird durch die Bischöfliche Administration verwaltet. Diese wird vertreten durch den Bischöflichen Administrator Herrn Harald Eifler.


Die Angabe der Gesamtbezüge des Bischöflichen Administrators Herrn Harald Eifler ist nicht erforderlich, da dieser nicht bei der Stiftung angestellt ist.

Dem Diözesanvermögensverwaltungsrat gehören folgende Personen an:

- Diözesanbischof Dr. Rudolf Vorderholzer, Vorsitzender
- Alois Sattler, Diözesanökonom, stellv. Vorsitzender
- Prälat Michael Fuchs, Generalvikar
- Prälat Peter Hubbauer, Domkapitular
- Dr. Ludwig Burger, Wirtschaftsprüfer
- Hans Pschorn, stellv. Hauptgeschäftsführer i.R.
- Dr. Roland Schungl, Generalbevollmächtigter Immobilienzentrum Holding AG.

Regensburg, den 26. September 2016

Bischöfliche Knabenseminarstiftung der Diözese Regensburg  
Der Bischöfliche Administrator



Harald Eifler





ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2015

		<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
		<b>1.1.2015</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>31.12.2015</b>
		€	€	€	€
<hr/>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.327.907,04	0,00	24.830,00	1.303.077,04
2.	Firmenwerte	212.703,61	0,00	0,00	212.703,61
		<b>1.540.610,65</b>	<b>0,00</b>	<b>24.830,00</b>	<b>1.515.780,65</b>
<hr/>					
<b>II. Sachanlagen</b>					
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.740.544,95	808.137,00	122.183,60	46.426.498,35
2.	Technische Anlagen und Maschinen	16.384.246,05	155.865,54	452.408,95	16.087.702,64
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.174.704,49	812.225,41	886.522,43	18.100.407,47
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	596.410,23	3.562.935,75	0,00	4.159.345,98
		<b>80.895.905,72</b>	<b>5.339.163,70</b>	<b>1.461.114,98</b>	<b>84.773.954,44</b>
<hr/>					
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	105.000,00	0,00	0,00	105.000,00
2.	Beteiligungen	3.086.661,09	0,00	0,00	3.086.661,09
3.	Sonstige Ausleihungen	1.679.124,43	310.157,00	500.071,15	1.489.210,28
		<b>4.870.785,52</b>	<b>310.157,00</b>	<b>500.071,15</b>	<b>4.680.871,37</b>
		<b>87.307.301,89</b>	<b>5.649.320,70</b>	<b>1.986.016,13</b>	<b>90.970.606,46</b>

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
1.1.2015	Abschreibungen des	Zuschreibungen	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
€	Geschäftsjahres	€	€	€	€	€
€	€	€	€	€	€	€
1.044.549,25	59.657,84	7.391,24	0,00	1.096.815,85	206.261,19	283.357,79
212.700,61	0,00	0,00	0,00	212.700,61	3,00	3,00
<b>1.257.249,86</b>	<b>59.657,84</b>	<b>7.391,24</b>	<b>0,00</b>	<b>1.309.516,46</b>	<b>206.264,19</b>	<b>283.360,79</b>
16.789.470,80	780.180,61	0,00	85.539,63	17.484.111,78	28.942.386,57	28.951.074,15
14.689.707,05	427.675,54	0,00	452.386,95	14.664.995,64	1.422.707,00	1.694.539,00
15.544.613,78	906.570,61	0,00	882.616,43	15.568.567,96	2.531.839,51	2.630.090,71
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.159.345,98	596.410,23
<b>47.023.791,63</b>	<b>2.114.426,76</b>	<b>0,00</b>	<b>1.420.543,01</b>	<b>47.717.675,38</b>	<b>37.056.279,06</b>	<b>33.872.114,09</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	105.000,00	105.000,00
3.055.661,09	0,00	0,00	0,00	3.055.661,09	31.000,00	31.000,00
281.802,58	0,00	63.867,83	8.608,87	209.325,88	1.279.884,40	1.397.321,85
<b>3.337.463,67</b>	<b>0,00</b>	<b>63.867,83</b>	<b>8.608,87</b>	<b>3.264.986,97</b>	<b>1.415.884,40</b>	<b>1.533.321,85</b>
<b>51.618.505,16</b>	<b>2.174.084,60</b>	<b>71.259,07</b>	<b>1.429.151,88</b>	<b>52.292.178,81</b>	<b>38.678.427,65</b>	<b>35.688.796,73</b>

# LAGEBERICHT

## A GRUNDLAGEN

---

### 1. Organisatorische Struktur

Die Bischöfliche Knabenseminarstiftung der Diözese Regensburg (Knabenseminarstiftung) ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts und selbständiger kirchlicher Rechtsträger mit Sitz in Regensburg.

Die Knabenseminarstiftung wird durch den Bischof von Regensburg vertreten und von der Bischöflichen Administration verwaltet. Diese wird derzeit vertreten durch den Bischöflichen Administrator Herrn Harald Eifler. Die Bischöfliche Administration übernimmt für die Knabenseminarstiftung

- das Rechnungswesen
- die Personalverwaltung und
- die Verwaltung und Baubetreuung der Immobilien.

Unter Bischof Valentin von Riedel (1842-1857) wurde 1846 die Bischöfliche Administration konstituiert.

Die Knabenseminarstiftung beinhaltet die „Brauerei Bischofshof e.K.“ als einen Betrieb gewerblicher Art. Die Brauerei Bischofshof wurde im Jahr 1649 gegründet.

### 2. Ziele und Strategien

Zweck der Knabenseminarstiftung ist die Verfolgung kirchlicher, mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke. Sie erbringt ihre Aufgaben aus den erwirtschafteten Erträgen ihres Sach- und Finanzanlagevermögens, aus Teilen ihres Kapitalstocks sowie aus Zuschüssen durch die Diözese Regensburg sowie ggf. aus Zuschüssen und Zuwendungen Dritter.

Die Brauerei Bischofshof e.K. unterstützt die Ziele der Knabenseminarstiftung. Kerngeschäft der Brauerei Bischofshof e.K. ist die Eigenproduktion und der Vertrieb von Bieren und alkoholfreien Getränken. Daneben ist die Gesellschaft im Handelsgeschäft mit Getränken anderer Hersteller aktiv.

### 3. Steuerungssystem

Der Diözesanvermögensverwaltungsrat (DVR) ist das dem Diözesanbischof gemäß CIC beigeordnete Gremium, zuständig für den Bereich der Bischöflichen Administration und der von ihr verwalteten Vermögen der juristischen Personen und Stiftungen, Zweckvermögen und Finanzmittel.

Das Gremium besteht aus sieben Mitgliedern, die in wirtschaftlichen Fragen und im weltlichen Recht erfahren sind und sich durch Integrität auszeichnen. Den Vorsitz führt der Diözesanbischof.

Das Gremium kam im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen, zweimal wurden Beschlüsse im Umlaufverfahren entschieden.

Der DVR führt seine Geschäfte gemäß dem Statut in der Fassung vom 13. Februar 2009.

Für den Stiftungsbetrieb der Knabenseminarstiftung wird jährlich eine Unternehmensplanung für die jeweils kommenden drei Jahre erstellt. Für das Folgejahr erfolgt darüber hinaus eine detailliertere Jahresplanung.

Im Vordergrund stehen der Erhalt und Betrieb der Bischöflichen Einrichtungen. Die Wohnungsbewirtschaftung dient als Einnahmequelle und stellt der Bevölkerung sicheren Wohnraum zu kalkulierbaren Mieten zur Verfügung.

Die Steuerung der Knabenseminarstiftung erfolgt im Wesentlichen nach den Umsatzerlösen, die sich größtenteils aus Mieten und Erbpachten zusammensetzen. Unter Einbeziehung der Kostenplanung, insbesondere der weniger volatilen Kosten für Personal, Instandhaltung und AfA, soll somit mindestens ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt werden.

Die Brauerei Bischofshof e.K. wird durch den Verwaltungsrat der Brauerei Bischofshof kontrolliert. Der Verwaltungsrat nimmt seine Aufgaben gemäß der Satzung der Brauerei Bischofshof e.K. in der Fassung vom 23. November 2011 wahr, er trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. Der Verwaltungsrat der Brauerei Bischofshof hat die Stellung eines Beirates und arbeitet dem Diözesanvermögensverwaltungsrat zu.

Für die interne Unternehmenssteuerung der Brauerei Bischofshof e.K. werden die Kennzahlen EBIT und Ausstoß pro Mitarbeiter herangezogen.

# B WIRTSCHAFTSBERICHT

---

## 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Erholung der Wirtschaft in Europa befindet sich nun in ihrem dritten Jahr und soll laut übereinstimmenden Prognosen weiter anhalten. Dennoch ist festzustellen, dass der derzeitige Aufschwung mit realen Wachstumsraten zwischen einem und zwei Prozent in nahezu allen europäischen Ländern nur langsam vorangeht. Dieses Wachstumsniveau wurde in 2015 zum Großteil vom niedrigen Ölpreis, einem relativ schwachen Euro und der unkonventionellen Geldpolitik der EZB getragen. Diese günstigen Konjunkturfaktoren haben in Verbindung mit einem weitgehend neutralen fiskalpolitischen Umfeld zu einer Stimulation der privaten Konsumausgaben und Exporte geführt.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2015 von 43,3 Mio Erwerbstätigen (2014: 42,7 Mio) mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Im Jahresdurchschnitt 2015 registrierte die Bundesanstalt für Arbeit 1,95 Mio Arbeitslose, 0,2 % weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote belief sich damit auf durchschnittlich 6,3 % (i. Vj. 7,0 %). Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2015 auf 0,3 % (i. Vj. 0,9 %).

### Branchenspezifische Rahmenbedingungen

#### Wohnungswirtschaft

Immobilien erfreuen sich bei institutionellen und privaten Investoren nach wie vor einer großen Nachfrage. Das Transaktionsvolumen auf den europäischen Immobilienmärkten erreichte 2015 wieder Rekordniveau. Die Investmentaktivitäten wurden durch niedrige Renditen von Alternativenanlagen und niedrige Finanzierungskosten getrieben.

Im Gegensatz zur bundesweiten demografischen Entwicklung wird die Bevölkerung in Stadt und Landkreis Regensburg bis 2030 voraussichtlich weiter wachsen, aktuell um rund 1.000 Personen im Jahr bezogen auf die Stadt. Das aktuelle Städteranking des Magazins „Wirtschaftswoche“ sieht die Stadt Regensburg 2015 unter den Top-10-Standorten im Bundesvergleich. Überdurchschnittlich viele Ingenieure, eine überdurchschnittliche Wirtschaftsleistung und ein überdurchschnittliches Steueraufkommen sind nur drei Indikatoren, die in die Wertung einfließen.

Die Mietpreisentwicklung der Stadt Regensburg konnte allerdings erneut nicht mit den Kaufpreisen Schritt halten. Mieter zahlten 2014 bei Erstbezug im Schnitt EUR 10,30 Kaltmiete pro Quadratmeter, drei Prozentpunkte mehr als 2013. Bei Wiedervermietung betrug der Preis EUR 9,00 pro Quadratmeter.

Insgesamt scheinen die Zeiten eines ungebremsten Anstiegs der Kauf- sowie der Mietpreise auf dem Regensburger Immobilienmarkt ein Ende zu erreichen.

#### Brauwirtschaft

Der Biermarkt in Deutschland war im Zuge der Wiedervereinigung und des mit ihr zunächst einhergehenden wirtschaftlichen Aufschwungs bis 1992 auf ca. 120,2 Millionen Hektoliter angewachsen. Ausgehend von diesem statistischen Höchstwert sind seit Jahren rückläufige Verkaufszahlen zu beobachten. 2015 wurden laut Statistischem Bundesamt insgesamt 95,7 Millionen Hektoliter Bier abgesetzt. Der Gesamtbeerabsatz konnte damit in Deutschland mit einem knappen Zuwachs von 0,1 % gegenüber dem Vorjahr gehalten werden.

Wie schon in den Vorjahren lag der Anteil der bayerischen Brauereien (24,8 %) am Bierabsatz über dem der Nordrhein-westfälischen (23,4 %). In Bayern wurden 23,7

Millionen Hektoliter (+2,5 %), im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen 22,4 Millionen Hektoliter (+1,3 %) abgesetzt.

Der Brauerbund rechnet damit, dass sich 2016 der Trend zu wachsender Vielfalt und starken regionalen Marken fortsetzen wird.

## 2. Geschäftsverlauf

Die Knabenseminarstiftung legt zum 31. Dezember 2015 erstmalig einen vollständig nach den im HGB niedergelegten Rechnungslegungsvorschriften erstellten Jahresabschluss sowie einen Lagebericht vor. Der Jahresabschluss für das Berichtsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 wurde freiwillig nach den Vorschriften des HGB in der für mittelgroße Kapitalgesellschaften vorgesehenen Form (§ 264 Abs. 1 HGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt.

### Stiftungsbetrieb

Im Mai 2015 konnte der Spatenstich für die Wohnanlage Puricellstraße vollzogen werden. Das Bauprojekt mit einem Investitionsvolumen von insgesamt EUR 23,0 Mio wird in Bauherrengemeinschaft mit der Besonderen Klerikalseminarstiftung St. Jakob realisiert. Für die Knabenseminarstiftung werden 36 Wohnungen zuzüglich Tiefgaragenstellplätze errichtet, die ab April 2017 bezogen werden können.

Darüber hinaus wurden verschiedene Instandsetzungsmaßnahmen an Wohnimmobilien durchgeführt.

### Brauerei Bischofshof e.K., Regensburg

Der Eigenbierabsatz konnte im Berichtsjahr um 20.369 hl gesteigert werden auf 188.007 hl. Die Brauerei exportiert ihre Biere derzeit in 28 Länder.

Die Neuordnung des Betriebsgeländes, die durch die Auflösung des Jahnstadions und den Neubau der Lessingstraße ausgelöst wurde, konnte im Jahr 2015 weiter fortgesetzt werden.

Die Porta Praetoria wird im Rahmen eines Bundesprogrammes in den Jahren 2015-2017 renoviert.

## 3. Lage

### Ertragslage

Die Knabenseminarstiftung erzielte im Berichtsjahr 2015 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 21.313 (i. Vj. TEUR 20.508), die sich wie folgt zusammensetzen:

	2015 TEUR	2014 TEUR	Ergebnisveränderung TEUR
Brauereierlöse	18.377	17.261	1.116
Miet- und Pächterlöse	2.858	2.929	-71
Erbbauszinsen	72	69	3
Betriebs- und Nebenkosten	630	748	-118
Sonstige Erlöse	548	532	16
	<b>22.485</b>	<b>21.539</b>	<b>946</b>
abzüglich Erlösschmälerungen	-1.172	-1.031	-141
	<b>21.313</b>	<b>20.508</b>	<b>805</b>

Im vergangenen Geschäftsjahr konnte die Brauerei Bischofshof e.K. den Umsatz um 4,8 % von TEUR 18.705 auf TEUR 19.599 steigern. Der Gesamtabatz stieg in diesem Zeitraum um 8,2 % von 197.641 hl auf 213.794 hl.

Die Betriebsleistung belief sich auf TEUR 21.926 (i. Vj. TEUR 21.089). Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für die Betriebsleistung von TEUR 21.088 (i. Vj. TEUR 20.606) errechnet sich ein positives Betriebsergebnis von TEUR 838 (i. Vj. TEUR 483).

Das periodenfremde Ergebnis mit TEUR 587 (i. Vj. TEUR 170) ist insbesondere von Buchgewinnen aus Anlagenverkäufen in Höhe von TEUR 565 (i. Vj. TEUR 14) geprägt. Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresüberschuss von TEUR 838 (i. Vj. TEUR 131).

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2015 beträgt TEUR 50.886 (i. Vj. TEUR 42.827). Das Vermögen gliedert sich zu 76,0 % (i. Vj. 83,4 %) in Anlagevermögen, zu 20,0 % (i. Vj. 12,6 %) in Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie zu 4,0 % (i. Vj. 4,0 %) liquide Mittel.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen TEUR 5.339 (i. Vj. TEUR 3.656). Sie betreffen im Wesentlichen die Anlagen im Bau im Rahmen des Bauprojektes Puricellstraße sowie die Erweiterung der Gärtankanlagen der Brauerei Bischofshof. Demgegenüber stehen Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.114 (i. Vj. TEUR 2.035).

Die Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beruht bei gesunkenen Forderungen gegenüber Dritten maßgeblich auf dem Anstieg der Forderungen gegenüber nahestehenden Stiftungen und Unternehmen auf TEUR 5.968 (i. Vj. TEUR 1.110).

Unter Einbezug des Jahresüberschusses 2015 in Höhe von TEUR 838 beträgt das Eigenkapital zum 31. Dezember 2015 TEUR 22.915 (i. Vj. TEUR 22.076). Die Eigenkapitalquote verschlechterte sich somit von 51,5 % im Vorjahr auf 45,0 %.

Den größten Anteil an den Fremdkapitalpositionen von TEUR 27.383 (i. Vj. TEUR 20.498) tragen mit TEUR 14.218 (i. Vj. TEUR 11.990) die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 4.469 (i. Vj. TEUR 4.704).

### Finanzlage

Der Finanzmittelbestand hat sich zum 31. Dezember 2015 im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um TEUR 96 auf TEUR 1.580 erhöht und setzt sich folgendermaßen zusammen:

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Guthaben bei Kreditinstituten (Kontokorrent)	2.054	1.747	307
Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten (Kontokorrent)	-474	-263	-211
	<b>1.580</b>	<b>1.484</b>	<b>96</b>

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 2015 insgesamt TEUR 3.200 (i. Vj. TEUR 2.291).



Im investiven Bereich war ein Mittelabfluss von TEUR -4.512 (i. Vj. TEUR -3.810) zu verzeichnen (Cashflow aus Investitionstätigkeit), welcher mit TEUR -2.967 dem Abrechnungskreis Knabenseminarstiftung zuzurechnen ist.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug in 2015 TEUR 1.408 (i. Vj. TEUR 1.155). Der Anstieg des Mittelzuflusses aus der Finanzierungstätigkeit um TEUR 246 resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme von weiteren Finanzkrediten.

Derzeit ergeben sich hinsichtlich der vorhandenen Finanzmittel keine Probleme, den zukünftigen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen zu können. Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als geordnet zu bezeichnen.

## NACHTRAGSBERICHT C

---

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2015 eingetreten. Es sind keine Tatbestände bekannt, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage rückwirkend auf das Geschäftsjahr 2015 oder frühere Geschäftsjahre haben werden und die nach Schluss des Geschäftsjahres aufgetreten sind und nicht bereits im Jahresabschluss für das Jahr 2015 berücksichtigt wurden.

# D CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

---

Die Chancen und Risiken der Knabenseminarstiftung (Geschäftsbereich Verwaltung) beschränken sich im Wesentlichen auf die Anlage des Vermögens der Stiftung in Immobilien und Finanzanlagen. Als solches ist die Knabenseminarstiftung den Chancen und Risiken des Immobilien- und Kapitalmarktes ausgesetzt.

Da die Knabenseminarstiftung am weiterhin boomenden Regensburger Wohnungsmarkt tätig ist, kann sie von Wertsteigerungen aufgrund des positiven Marktumfeldes profitieren.

Bei der Brauerei Bischofshof e.K. wurden neben der Preiserhöhung des ausgehenden Jahres 2015, welche zusätzliche Deckungsbeiträge in 2016 erwirtschaftet, erhebliche Produktivitätspotentiale in Technik und Logistik identifiziert, die realisiert werden und zu einer weiteren Ertragsverbesserung führen werden.

Die vermieteten Immobilien befinden sich zum großen Teil in gehobener Lage im Regensburger Stadtgebiet und in Straubing. Die Auswahl der Mieter erfolgt unter Berücksichtigung sozialer Aspekte in einem strukturierten Auswahlprozess. Die verpachteten Immobilien sind in langjährigen Pachtverträgen gebunden. Das Risiko verminderter Erträge aus Mietausfällen und Leerstand wird daher als gering eingeschätzt. Instandhaltungsaufwendungen werden größtenteils aus dem laufenden Cashflow finanziert.

Die Wertentwicklung der Finanzanlagen der Knabenseminarstiftung ist vor allem von allgemeinen Marktentwicklungen abhängig. Diesbezügliche Risiken stellen Bonitäts-, Zinsänderungs- und Marktrisiken dar. Unter den Anlageformen befinden sich fest und variabel verzinsliche Wertpapiere hoher und sehr hoher Bonität.

Die Entwicklung der Finanzanlagen wird fortlaufend überwacht. Folglich wird das Risiko aus Finanzanlagen als mäßig eingeschätzt.

Im Hinblick auf den Geschäftsbereich Brauerei Bischofshof ist anzunehmen, dass sich diese in einem volatilen Getränkemarkt bewegt, der durch starke Konkurrenz und hohen Preisdruck gekennzeichnet ist.

Darüber hinaus ist die Brauerei Bischofshof absatzseitig in 28 Ländern tätig. Während politischen bzw. länderspezifischen Risiken (z. B. Embargo oder Nachfrageschwankungen durch Wechselkursveränderungen) nur sehr eingeschränkt begegnet werden kann, wird dem Forderungsausfallrisiko durch ein konsequentes Forderungsmanagement oder durch Lieferungen gegen Vorkasse entgegengewirkt.

Weiterhin ist die Brauerei Bischofshof im Bereich der Lebensmittelherstellung tätig und hierbei grundsätzlich Risiken im Bereich Qualität und Hygiene ausgesetzt. Um sich am Biermarkt erfolgreich vom Wettbewerb abzusetzen, baut die Brauerei Bischofshof auf die Nähe zu ihren Kunden und auf höchste Qualität ihrer Biere. 155 Medaillen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) in 31 Jahren sprechen für sich. Stetige Investitionen in die Brautechnik versprechen auch für die Zukunft höchste Qualität und Hygiene.

In der Gastronomie entscheiden die Qualität des Betreibers und das Vertriebskonzept über den Erfolg. Da dieser Vertriebsweg meist mit hohen Kosten verbunden

ist, müssen die einzelnen Objekte mit Bedacht ausgewählt und betreut werden. Ein enges Kostenmanagement garantiert der Brauerei, dass die Bezugskosten für Energie, Rohstoffe und Handelswaren im kostengünstigen Rahmen bleiben.

Die ständige Weiterentwicklung der Personaleinsatzpläne deckelt den Personalaufwand.

Der Stiftungsbetrieb wird durch die regelmäßigen Mieteingänge gestützt.

Außenstände werden durch die Brauerei Bischofshof e.K. permanent kontrolliert, der Ausfall von Pächterdarlehen konnte minimiert werden.

Bankverbindlichkeiten der Knabenseminarstiftung und der Brauerei Bischofshof e.K. sind regelmäßig langfristig ausgelegt, wobei stets feste Zinsen vereinbart wurden und diese generell Objektfinanzierungen betreffen. Zinsänderungen haben daher kaum Auswirkungen.

Aufgrund des vorherrschenden Niedrigzinsumfelds, besteht jedoch das Risiko keine adäquaten Wiederanlagemöglichkeiten für fällige Finanzanlagen zu finden.

# E PROGNOSEBERICHT

---

In der DVR-Sitzung vom 16. Dezember 2015 wurde der Wirtschaftsplan für den Stiftungsbetrieb für das Geschäftsjahr 2016 bis 2018 genehmigt. Die Ergebnisplanung weist für das Geschäftsjahr 2016 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.709 und ein geplantes Jahresergebnis 2016 in Höhe von TEUR -87 aus.

Die Brauerei Bischofshof e.K. ist in den ersten Monaten gut gestartet und wird die Vertriebsziele für 2016 voraussichtlich erreichen. Die Sanierung der Porta Praetoria wird sich im kommenden Jahr negativ auf das Unternehmensergebnis auswirken. Zusätzliche Chancen zeichnen sich für die Realisierung einer Energiezentrale an der Dechbettener Straße ab.

Für das folgende Geschäftsjahr wird daher mit höheren Ausstößen sowie steigenden Umsatzerlösen gerechnet. Die Unternehmensplanung der Brauerei Bischofshof e.K. geht für das Geschäftsjahr 2016 von einem Gesamtabsatz in Höhe von 215.666 hl und Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 19.448 sowie einem Jahresergebnis von TEUR 386 aus.

Für die Knabenseminarstiftung inklusive des Geschäftsbereiches Brauerei Bischofshof e.K. wird somit für das Geschäftsjahr 2016 mit Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 21.157 sowie einem Jahresergebnis von TEUR 299 geplant.

Regensburg, den 26. September 2016

Bischöfliche Knabenseminarstiftung der Diözese Regensburg



Harald Eifler  
Bischöflicher Administrator



# BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

---

An die Bischöfliche Knabenseminarstiftung der Diözese Regensburg, Regensburg

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bischöfliche Knabenseminarstiftung der Diözese Regensburg, Regensburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Durch Artikel 16 Abs. 3 BayStG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Erhaltung des Grundstockvermögens und die bestimmungsgemäße Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften (vgl. §§ 238 - 289 HGB) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, den Lagebericht sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Artikel 16 Abs. 3 BayStG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstandes nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG ergeben, erfüllt wurden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Erhaltung des Grundstockvermögens und der bestimmungsgemäßen Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG hat keine Einwendungen ergeben.

Regensburg, den 26. September 2016

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft  
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft



David  
Wirtschaftsprüfer



Stranegger  
Wirtschaftsprüfer

## **IMPRESSUM**

**Herausgeber** Bischöflicher Stuhl von Regensburg

**Kontakt** Presse- und Medienabteilung, Niedermünstergasse 1, 93047 Regensburg · Tel.: 0941/591-1061

**Fotos** Bistum Regensburg

**Gestaltung** creativconcept werbeagentur gmbH Regensburg